

Zwey schöne Andechtige und Christliche Gebett. Welche im jetzigen Kriegswesen in der Stat Braunschweig/ Täglich von den Cantzeln abgelesen wird/ Und ein jeder Haußvater sampt seinem Kindern und Gesinde mit busfertigen Hertzen Abends und Morgens billich sprechen soll. Noch ein ander Form des Gebets/ So auch auff den jetzigen Zustandt der Stadt Braunschweig gerichtet/ und Reimweise Gestellet ; Erstlich zu Braunschwei/g jetzo zu Rostock bey Sachsen gedruckt ...

Rostock: Sachs, 1615

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn730059421>

Druck Freier  Zugang



Fm

1371.





Zwey schöne
Andechtige vnd Christliche
Gebett.

Welche im jetzi-

gen Kriegswesen in der Stat Braun-
schweig / Täglich von den Canzeln abgelesen
wird / vnd ein jeder Haushater sampt seinem

Kindern vnd Gesinde mit busfertigem Herzen
Abends vnd Morgens billich sprechen soll.



Noch ein ander Form des
Gebets.

So auch auff den jetzigen Zustande der Stadt
Braunschweig gerichtet / vnd Reimweise
Gestellet.

Erstlich zu Braunschweig / jezo zu Rostock bey Sachsen
gedruckt im Jahr M. DC. XV.



77
287



1933. X. 35



Eine Form des Gebets in dieser Krieges-
noth zu sprechen.

Almechtiger ewiger Gott / Darmherziger
Vater / wir armen Sünder erkennen
vnd bekennen / das wir vielfältig wider dich
gesündigt / vnd sonderlich mit verachtung
deines heiligen Worts / deinen gerechten
Zorn / vnd den Grimm deiner Ruthen /
damit du nun eine geraume Zeit / durch
mancherley Plagen vns allhier gezüchti-
get hast / vnd zu förderst diese jetzt schwe-

bende Kriegesnoth vnd Gefahr vber vns gefährret vnd gezogen
hast. Wir sindt bisher ganz sicher / halstarrig vnd Gottlos
gewesen / Darumb hastu billich vnser nicht verschonet. Aber nun
gerewet vns vnser Sünde / vnd ist vns leid / das wir wider dein
heiliges Wort gehandelt / vnd deinen Götlichen Willen wider-
strebet haben.

Dieweil du denn nicht wilst den Tode des Sünders / son-
dern dasz Er sich bekehre vnd lebe / vnd die Buße nicht den Gee-
rechten / sondern denen so Mißgehandelt haben / verordnet hast.
So bitten wir dich demütiglich / der du vormahls genedig gewes-
sen bist vnser Stadt / vnd vnser Mißthat oft vergeben / vnd als
le vnser Sünde bedecket hast / Du wollest vns vnser Sünde auß
Gnaden / vmb deines lieben Sohns Christi thewren Verdiensts
willen / vergeben / vnd die wolverdiente Straffe vnser Sünden /
in Gnaden abwenden.

A ij

Ach

Ach HERR zürne / doch nicht so sehr / vnd dencke nicht ewig
vnsere Missethat / du bist doch ja ein Gott von grossen Gnaden
vnd Gedult / sehr gnedig / vnd straffest die Leute nicht gerne.
Du straffest vns aber billich / vnd all dein Thun ist recht / vnd als
le deine Gerichte seindt vnsträfflich. Aber du bist auch ja wider
freundlich vnd treu / vnd regierest alles mit Barmhertigkeit /
vnd hassst nicht was du gemacht hast / du Liebhaber des Lebens.
Wir sindt ja noch dein Volk / vnd Schaffe deiner Weide / dei-
ne Kinder vnd Erben / die du mit deines Lieben Sohns Blut er-
worben hast / du bist vnsere Vater vnd Vnsere Erlöser / Vnsere
Stadt Schutzherr von Alters her / Du bist vnsere Trost vnd
Nothhelffer / warumb stellestu dich denn / als warestu ein Gast /
in vnsere Stadt / vnd ein Frembder der nicht vber Nacht darins
bleiben wolte / warumb stellestu dich als ein Heldt der verzas-
get ist / vnd als ein Riese der nicht helfen kan / oder einer / der
nicht sein Feuer vnd Heerth in vnsere Stadt hette / vnd wohnet
nicht vnter vns / Du bist ja vnsere HERR / vnd wir heissen nach
deinem Namen / verlass vns nicht.

Wir haben leyder dich oft erbittert / vnd deinen heiligen
Geist entrüstet / Darumb bistu ein zeit hero nicht vnbillich vnsere
Feinde worden / weil du mit mancherley Plagen wider vns
gestritten. Aber nun HERR / laß abe von deinem Zorn vnd
Wagnade wider vns / vnd hilf vns durch deinen Heiligen Geist /
daß wir in deinen Gebotten / nach deinem Willen / Leben vnd
Wandeln.

Lencke vnsere Feinden das Herke / vnd mache sie mit vns
zufrieden / Regiere sie also / daß sie vns nach deinem Willen / bey
vnsere Privilegien vnd Gerechtigkeiten / sampt vnsere Gut
vnd Blut / durch deine Gnade erlanget / mögen bleiben lassen.

Du allwissender Gott weißest ja / daß wir weder vnsere
Feinde Gut oder Blut / wie man vns wil bey messen / nicht bes-
geren / oder auß Frevel vnd Muthwillen wider Recht / gegen die
Lands

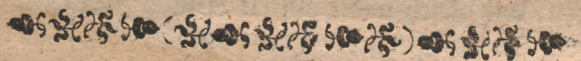
Landsfürstliche Obrigkeit vns nicht aufflehnen / Sondern allein
bey vnserm Hab vnd Guth / vnd vhraltem Herkommen / erhal-
ten zu werden. HERR dir ist bekandt / wie in vnsern Kirchen/
Klöstern / Hospitalen / vnd armen Häusern / der lieben Armuth
das Korn weg genommen / vnd den Einwohnern ihre Güter
eingezogen / vnser arme Bürgerschaft nun so viel Jahr hero
geplaget / vnd auff Keyser freyen Strassen beraubet / verwun-
det / geschlagen / vnd in schwere Gefengnuß ist gelegt worden.

Du hast ja lieber Vater gesehen / wie sehnlich wir den lie-
ben Frieden begeret / aber denselbigen weder mit Bitte noch Fle-
hen / noch mit keinem Gelde von vnsern Widerwertigen bishero
erlangen mögen.

Derhalten weil wir jetzt vnser Weib vnd Kinder / Leib
vnd Leben / Gut vnd Blut / wider Feindselige Gewalt zuschützen
gedrungen / vnd gleich wider vnsern Willen zu kriegen genötig-
et werden / So wollestu lieber Vater den Bundt / so du mit vns
gemacht hast / nicht lassen auffhören / noch des Erbarmens vmb
vnser Sünde willen müde werden / damit dein Heilighumb
vnser Stadt nicht zertrennet / Sondern in derselbigen deine Eh-
re wohnen / vnd dein heiliges Wort rein vnd vnverfälschet darin
nen möge erhalten werden.

Vnd da wir nun jeko für vnser lieben Vaterlandes Frey-
vnd Gerechtigkeit / vnd für vnsern Leib vnd Leben / kriegen /
vnd zu streitten genötiget werden : Wollestu allmechtiger HERR
Zebaoth / der Gott der Heerschaaren / vnd vnser rechter Krieges-
mann selber vnter vnserm Heer außziehen / denselben einen freu-
digen Heldenmut verleyen / vnd ihre Hände streitten vnd kämpf-
fen lehren. Nimb du lieber Vater vnser Kriegesvold in deinen
Schirm / Schlage mit deinen heiligen Engeln eine Wagenburg
vmb dasselbige her / vnd bedecke sie vnter dem Schatten deiner
Flügel / Es ist sonst bey vnserm geringen Hauffen wenig Krafft
oder Macht gegen die grosse Menge vnser Feinde. Aber vnser

Augen sehen auff dich / dir ist nicht schwer / so wol durch wenig
als durch viel zu helfen / du kanst wol Sieg geben ohn allen Man-
gel / vnd hast nicht lust an der Stärke des Rosses. Laß auch ja-
lieber Vater vns vnser Vertrawen nicht auff Menschen / son-
dern allein auff deine Gnade / Stärke vnd Krafft setzen. Lege
du vnsern Feinden einen Ring in ihre Nasen / vnd führe sie von
vnser Stadt abe / oder zerstreue die / so Krieg begeren / zerbrich
derselben Spieß vnd Wehre / so sich wider deine Friedsame setzen /
Sey du vnser feinde Feinde / vnd erschrecke sie in deinem Grimm /
vnd erlöse vns von ihrer Macht vnd Gewalt / So wollen wir
durch deine Gnade in deinen Gebotten vnd Wegen wandeln /
vnd nach erlangtem Sieg vnd Frieden / dich rühmen / vnd dei-
nen Namen Loben / vnd Dancksagen jimmer vnd Ewigliche
Amen.



Das Ander Gebet.

Almechtiger vnd getrewe Gott /
Der du deine Kinder auß Noth
Errettest / wer dich vor Augen hat :

Helt vnd liebet deine Gebott.

Wir deine Kinder bitten dich /

Du wollst verzeihen Gnediglich

Vns vnser Sünd vnd Missethat :

Die Alt vnd Jung getrieben hat /

Vnd hab mit vnser Schult gedult /

Auff das wir bleiben in deiner Hult.

Wend ab all Kriegsnoth vnd Gefahr /

Vnd hilff vns mit der Engel schar /

Das sie diese Stadt bewahrn fein /

Wann der Feinde tobt / vnd wir schlaffen ein /

Am:

Den Landesfürsten / O HERR / regier
Auff deinen Wegen / In allzeit führ.
Laß dir auch stets befohlen sein
Vnsern Rath / vnd die ganz Gemein /
Behüt vnd schüs vns in der Noth /
Vnd steyr allen Trug List vnd Mord /
Erhalt bey guter Einigkeit /
Vnd vnser VorEltern Freyheit
Lenck du vnsern Feinden das Hertz /
Gib guten Fried / Vertreib den Schmerk /
Eröffne vnser Thür vnd Thor /
Gib gute Nahrung wie zuvor /
Brich ab das Elend offenbahr
Vnd rett vns auß der Noth vnd Gefahr.
Steh auff als ein freudiger Heldt /
Schlag vnter vns auff dein Gezelle
So wolln wir dir beständiglich
Dancksagn / immer vnd Ewiglich / Amen.

Ein schön Geistlich Liedt / im Chor.

Wie schön leuchtet vns der Morgenstern.

Jesu mein Helfer vnd mein Gott / der mir beysteht in
aller noth / im Todt vnd auch in Leben / der mich erschaf-
fen vnd ernehret / vnd alles auch darzu beschert / was mir
mag nützlich wesen / Freundlich / gnedig / mild vnd ehrlich / schön
vnd zierlich / doch aus Gnaden / krönt er mich mit seinen Gaben.

O Jesu mein Helfer vnd Herr / Du hast mit deinem Lei-
den schwer / vnd mit deinem heiligen Blute / mich auch erlöset von al-
ler Mache / der Sünden vnd des Teuffels Krafft / vnd von dem
ewigen Tode / mächtig / kräftig / vnd sitzt schone / in Gottes
Throne / zu der Rechten / da du mich auch thust verfechten.

Herr Jesu mein Helfer vnd Preis / Du schenckst mir auch
den

den heiligen Geist / daß der mich leyt vnd führe / zu deiner Kirch
vnd Himmelreich / auff daß ich auch mit dir gleich / dort ewig
selig werde / Tröst mich / gnedig / an allem Dreye / durch dein
Worte vnd Sacramente / bis an mein seliges Ende.

Ach Jesu mein Helfer vnd Schutz / Du gibst auch noch
was mir ist nutz / in allen meinen Tagen / vnd wohnest mir bey
mit Hülff vnd trost / wann mir die Angst das Herze stost / vnd
lest mich nicht verzagen / gibst mir / auch hier meine Nahrung
vnd Bewahrung / in dem Leben / durch deinen Göttlichen
Segen.

O Jesu mein Helfer vnd Kron / wahr Gottes vnd Ma-
rien Sohn / thu mich freundlich anblicken / vergib mir alle mein
Missethat / damit ich dich erzörnet hab / vnd thu mein Sünd be-
decken / gnädig / tröstlich / dich erbarme / mich erwarme / vnd
erquicke / der Seelen Angst mich nicht ersticke.

Jesu mein Helfer vnd Heyland / hilf mir mit deiner stärkeren
Handt / vnd thu in mir vermehren / dein Glauben / Lieb / Hoff-
nung / Gedult / daß ich dir stets mag bleiben holdt / durch deinen
Geist mich führe / daß ich / trewlich / nach dein Rechte / wie trew
Knechte / dir mag dienen / bis in Fried ich fahr von hinnen.

O Jesu mein Helfer vnd Heil / mein Leib vnd Seel ich
dir befehl / wann ich von hinnen soll scheiden / Nim du sie auff
in deine Hände / vnd deine Engel zu mir send / daß sie mich ja be-
leiten / von hier / zu dir / daß ich ewig / mit dir selig / da mag leben /
dem Leib Ruh im Grab wollst geben.

Recht Jesus mein Helfer du bist / der Sünde vergibst vnd
hilffte gewis / vnd steht zu meiner Seiten / ob solches schon ver-
lache die Welt / die mir nach Ehr / Leib vnd Seel stellt / so werd
ich doch wol bleiben / Leb ich / sterb ich / doch wirst geben / himlisch
Leben / in deinem Namen / O Jesu mein Helfer / Amen.



655

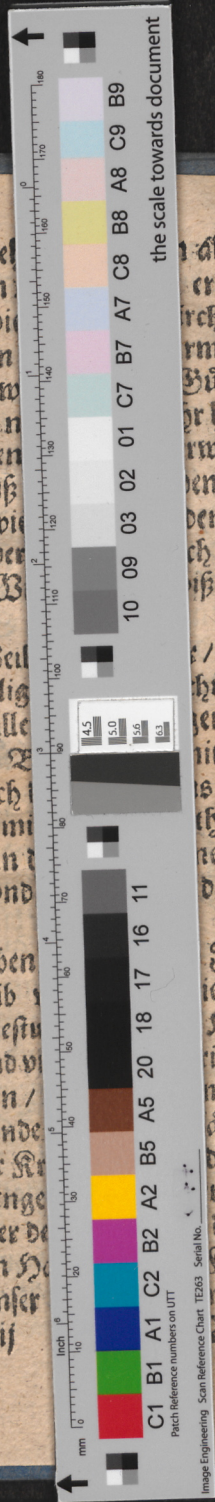
Ri
287



Landsfürstliche Obrigkeit vns nicht auffle-
bey vnserm Hab vnd Gut / vnd vhraltem
ten zu werden. HERR dir ist bekandt / wie
Klöstern / Hospitalen / vnd armen Häusern
das Korn weg genommen / vnd den Einw
eingezogen / vnser arme Bürgerschaft n
geplaget / vnd auff Keyser freyen Strassen
bet / geschlagen / vnd in schwere Gefengnuß
Du hast ja lieber Vater gesehen / wie
ben Frieden begeret / aber denselbigen weder
hen / noch mit keinem Gelde von vnsern W
erlangen mögen.

Derhalben weil wir jetzt vnser Weib
vnd Leben / Gut vnd Blut / wider Feindselig
gedrungen / vnd gleich wider vnsern Wille
get werden / So wollestu lieber Vater den Z
gemacht hast / nicht lassen auffhören / noch
vnser Sünde willen müde werden / damit
vnser Stadt nicht zerrennet / Sondern in
re wohnen / vnd dein heiliges Wort rein vnd
nen möge erhalten werden.

Vnd da wir nun jetzt für vnser lieben
vnd Gerechtigkeit / vnd für vnsern Leib
vnd zu streitten genötiget werden : Wollestu
Zebaoth / der Gott der Heerschaaren / vnd v
mann selber vnter vnserm Heer aufziehen /
digen Heldenmüt verlehen / vnd ihre Hände
fen lehren. Nimb du lieber Vater vnser R
Schirm / Schlage mit deinen heiligen Enge
vmb dasselbige her / vnd bedecke sie vnter de
Flügel / Es ist sonst bey vnserm geringen H
oder Macht gegen die grosse Menge vnser
A iij



allein
erhal
rchen/
rmuth
Bütter
er hero
rwun
en.
den hier
ch Stes
ishero
e / Leib
hüsen
gendis
mit vns
s vmb
thumb
ne Eh
darins
Freys
iegen/
Herr
ieges
n freu
ämpf
deinen
nburg
deiner
Krafft
vnser
Augen